

## Zwei Jahre Weltkrieg.

1914.

August.

1. August: Das deutsche Ultimatum an Rußland bleibt unbeantwortet. Die deutschen Streitkräfte zu Lande und zu Wasser werden mobilisiert.
3. August: Deutschland bricht die diplomatischen Beziehungen zu Frankreich ab.
4. August: Einmarsch der deutschen Truppen in Belgien. England erklärt Deutschland den Krieg.
7. August: Lüttich genommen.
19. August: Die deutsche Offensive im Westen setzt ein. Die Franzosen werden in einer großen Schlacht zwischen Meß und Vogesen aus Deutsch-Lothringen vertrieben.
25. August: Eroberung von Namur.
- 26./28. August: Verdrängung der russischen Narewarmee durch Hindenburg.

September.

3. September: Nach schweren Kämpfen zwischen russischen und österreichisch-ungarischen Truppen in Galizien und Polen wird Lemberg von unseren Verbündeten geräumt.
7. September: Die Festung Maubeuge kapituliert.
9. September: In dem Ringen an der Marne und auf der Linie Meaux-Montmirail wird der rechte Flügel der deutschen Heere angesichts des Annarschs starker feindlicher Kräfte zurückgenommen.
- 10.—13. September: Hindenburg vertreibt die russische Wilna-Armee aus Ostpreußen.

Oktober.

9. Oktober: Einnahme von Antwerpen.
30. Oktober: Die russische Schwarze Meerflotte greift türkische Schiffe an; der Kriegszustand an der Bosphore beginnt.

November.

1. November: Siegreiches Seegefecht des ostasiatischen Kreuzergeschwaders bei Coronel.
7. November: Tsingtau erliegt der Uebermacht.
- 11.—15. November: Die Russen werden zu beiden Seiten der Weichsel zurückgedrängt und müssen sich in Richtung Lowitzsch-Bodz zurückziehen.

Dezember.

6. Dezember: Lodz erobert.
16. Dezember: Die Schlacht in Russisch-Polen endet mit dem Rückzug der Russen zur Bzura und Rawla.
17. Dezember: Im Westen setzen heftige Angriffe der Franzosen ein.

1915.

Januar.

- 12.—14. Januar: Die Franzosen werden bei Soissons in einem kräftigen Gegenstoß über die Aisne geworfen. Die feindliche Offensive kommt zum Stillstand.

Februar.

- 7.—15. Februar: Die „Winterschlacht in Masuren“: Die russische 10. Armee wird vollständig geschlagen; ihre Trümmer werden über die Grenze gejagt.
18. Februar: Die „Winterschlacht in der Champagne“: ein französischer Durchbruchversuch in nördlicher Richtung beginnt; sie endet nach vier Wochen mit einem gänzlichen Mißerfolge.

März.

22. März: Die Besatzung von Przemyśl muß sich aus Mangel an Lebensmitteln den Russen ergeben.

April.

25. April: Französische und englische Truppen landen auf der Halbinsel Gallipoli.

Mai.

2. Mai: Die russischen Linien längs des Dunajez in Westgalizien werden von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen durchbrochen.
7. Mai: Der russische Döseehafen Libau wird besetzt.
9. Mai: Im Westen setzt eine neue Offensive nördlich Arras ein, an der sich auch die Engländer beteiligen. Der Durchbruch wird wiederum vereitelt.
23. Mai: Italien erklärt Oesterreich-Ungarn den Krieg.

Juni.

3. Juni: Rückeroberung von Przemyśl.
22. Juni: Wiederbesetzung von Lemberg.

Juli.

- 1.—5. Juli: Italienische Angriffe am Isonzo werden blutig abgeschlagen.
13. Juli: Die Deutschen gehen am Rarow und Njemen abermals zur Offensive über.
18. Juli: Die Italiener greifen wiederum mit starken Kräften am Isonzo an; ihre Angriffe, die sich bis gegen Ende des Monats hinziehen, bleiben vollkommen erfolglos.
23. Juli: Die ersten russischen Festungen, Nozan und Pultusk, erobert.

August.

1. August: Mitau, die Hauptstadt Kurlands, wird besetzt.
5. August: Warschau und Zwangorod genommen.
- 17./18. August: Erstürmung von Rodno.
- 19./20. August: Nowogeorgiewsk (Modlin) zur Kapitulation gezwungen.
26. August: Drest-Litowsk erobert.
30. August: Lucl in Wolhynien wird von den I. u. I. Truppen besetzt.

September.

3. September: Die Festung Grodno erobert.
18. September: Wilna wird von den Deutschen genommen.
25. September: Neue englisch-französische Offensive im Artois und in der Champagne; die mehrere Wochen hindurch fortgesetzten Angriffe des Feindes bleiben wiederum ohne Erfolg.

Oktober.

6. Oktober: Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen bringen in Serbien ein.
9. Oktober: Einnahme von Belgrad.
14. Oktober: Bulgariens Eintritt in den Krieg.
18. Oktober: Die Italiener greifen zum dritten Male die Isonzofront an; ihre Angriffe werden abermals völlig abgeschlagen.

November.

5. November: Die Bulgaren nehmen Nisch.
10. November: Starke italienische Angriffe gegen den Görzer Brückenkopf beginnen; sie werden bis Anfang Dezember wiederholt, ohne ein Ergebnis zu zeitigen.
23. November: Der Widerstand des serbischen Hauptheeres wird bei Bristina und Mitrovica gebrochen.

Dezember.

- 19./20. Dezember: Franzosen und Engländer räumen Ari Durum und Anaforta auf der Halbinsel Gallipoli.
27. Dezember: Die Russen greifen die I. u. I. Truppen in der Bulowina und in Ostgalizien mit starken Kräften an; ihre durch mehrere Wochen wiederholten Durchbruchversuche scheitern gänzlich.

1916.

Januar.

- 8./9. Januar: Die Engländer und Franzosen räumen vollends die Halbinsel Gallipoli.
11. Januar: Der „Lowitzsch“ in Montenegro wird erstürmt.
13. Januar: Oesterreichisch-ungarische Truppen besetzen Cetinje; Montenegro unterwirft sich.
23. Januar: Einnahme von Skutari in Albanien.

Februar.

21. Februar: Der deutsche Angriff östlich der Maas, nördlich Verdun, beginnt mit einer heftigen Beschießung der französischen Stellungen.
25. Februar: Feste Douaumont, nördlich Verdun, erobert.
27. Februar: Die Italiener räumen Durazzo.

März.

7. März: Die deutschen Truppen auf dem westlichen Maasufer, nördlich Verdun, gehen ebenfalls zum Angriff über.

18. März: Neue russische Durchbruchversuche südlich Dünnaburg; sie werden ohne jeden Erfolg bis Ende des Monats fortgesetzt.

April.

19. April: Generalfeldmarschall v. d. Goltz stirbt in Mesopotamien.
29. April: Die in Rut-el-Amara am Tigris eingeschlossenen Engländer ergeben sich.

Mai.

15. Mai: Die I. u. I. Truppen ergreifen in Südtirol zwischen Gsch und Brenia die Offensive und drängen die Italiener in breiter Front über die Grenze zurück.
31. Mai: Sieg der deutschen Flotte im Skagerrak.

Juni.

4. Juni: Russische Offensive zwischen Bripet und rumänischer Grenze.
5. Juni: Lord Kitcheners Untergang an Bord der „Hamphire“.
7. Juni: Feste Bour bei Verdun genommen.
- 17./18. Juni: Die Oesterreicher und Ungarn räumen Czernowitz.

Juli.

1. Juli: Beginn der französisch-englischen Offensive an der Somme.
5. Juli: „U 35“ wohlbehalten von Carthago zurückgeführt.
10. Juli: Das erste deutsche Handels-U-Boot in Amerika angekommen.
11. Juli: Empfindliche Schlappe der Franzosen südlich der Somme.
16. Juli: Erfolgreiche deutsche Gegenstöße bei Lucl.
19. Juli: Schwere Niederlage der Italiener in Libben.
- 20./21. Juli: Höhepunkt der Schlacht an der Somme; feindliche Hauptschläge auf beiden Ufern der Somme gescheitert.
23. Juli: Rücktritt des russischen Ministers des Auswärtigen, Sazonow.